



Dienstreisebericht Andrea Schmid/ADA Nepal Oktober 2011

I. Zusammenfassung

In Bezug auf Ergebnisse:

Die Projekte der beiden Organisationen Ökohimal und Rotes Kreuz in Nepal wurden wie geplant besucht. Vor allem die Gespräche mit den Gemeindevertretern und den direkten Begünstigten ermöglichten es, die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit der Maßnahmen zu bewerten. Besonders positiv ist die „Ownership“ und die Beteiligung der Begünstigten an den Maßnahmen. Ergebnisse zur Effizienz, Relevanz und Nachhaltigkeit der Interventionen liegen vor.

Nepal zählt zu den ärmsten Ländern in Südasien. Rund 80% der Krankheiten sind auf schlechte Hygiene- und Wasserversorgung zurückzuführen. In den entlegenen ländlichen Gebieten ist die Situation besonders prekär, weshalb die Vorhaben der beiden NGOs zur Basisgesundheitsversorgung (Bau von Latrinen und Trinkwassersystemen, bewusstseinsbildende Maßnahmen zu Hygiene und Gesundheit etc.) für die Bevölkerung in den Projektregionen von besonderer Wichtigkeit sind.

Einschätzungen, Feststellungen:

Die beiden besuchten Vorhaben verlaufen sehr zufriedenstellend und haben nachhaltig positive Auswirkungen nach Projektabschluss. Sie sind in die nationalen Entwicklungsstrategien eingebettet, mit den lokalen Behörden abgestimmt und vor Ort durch die lokalen Projektpartner sehr gut verankert. Besonders hervorzuheben sind Know-how und Engagement der MitarbeiterInnen von Ökohimal und Rotes Kreuz. Problematisch in den Regionen ist die Arbeitsmigration. Der Großteil der männlichen Bevölkerung arbeitet im Ausland oder in der Hauptstadt Kathmandu. Die Förderung der Frauen nimmt in den Projekten dementsprechend einen besonderen Stellenwert ein.

II. Ergebnisse Projektbesuche

**Rahmenprogramm 1980-06/2010 Ökohimal:
Gesundheit und Dorfentwicklung
in Ost-Nepal; Laufzeit: 01.01.2010 -
31.12.2011
OEZA-Förderung: EUR 720.000,00
(80% der Projektgesamtkosten)**



Ökohimal ist seit 20 Jahren in den Bergregionen des Himalaya und Hindukusch aktiv. Seit 1991 führt Ökohimal Projekte in den Bereichen ländliche Entwicklung und Gesundheit durch. Gesundheit ist auch ein vorrangiges Ziel der Nepalesischen Entwicklungspolitik; die nepalesische Regierung gibt in ihrem Entwicklungsplan dem Ausbau des Gesundheitssektors Priorität, bringt dafür aber selbst nicht ausreichend Finanzmittel ein.

Ziel des Rahmenprogramms von Ökohimal ist es, einen verbesserten Zugang zu einer wirksameren und qualitativ verbesserten Gesundheitsversorgung vor allem für benachteiligte Bevölkerungsgruppen in Dorfregionen in Ost-Nepal zu schaffen. Die Zielgruppe des Programms sind rund 1.200 Haushalte der ländlichen Bevölkerung der Middle-Hills, vorrangig ethnische Minderheiten, Frauen und Kinder. Der regionale Schwerpunkt der Aktivitäten liegt in abgelegenen Bergdörfern Pawai Village Development Committee (VDC), Solu Khumbu District und Bakachol VDC, Khotang District.

Vor-Ort-Besuch mit Elisabeth Mackner (Programmverantwortliche Ökohimal Österreich), Narajan Dhakal (Programmverantwortlicher Ökohimal Nepal), Sangita Shakya (Health Officer Ökohimal Nepal), Khem Karki (Viehzucht Ökohimal Nepal).

Ergebnisse: Die Programmaktivitäten entsprechen dem nationalen Regierungsprogramm Nepals zur Gesundheitsförderung und den lokalen Bedürfnissen in Form von einer Grundversorgung im Bereich Gesundheit und Wasserversorgung. Die Strategie der Dorfentwicklung ist auf Partizipation und „ownership“ ausgerichtet: die lokale Bevölkerung und die Gemeinden engagieren sich in den Programmaktivitäten durch Eigenleistungen und finanzielle Beiträge. Neben der Errichtung der nötigen Infrastruktur bietet das Programm Awareness Raising und Trainings im Hygiene- und Gesundheitsbereich, Maßnahmen zur Stärkung der Kapazitäten von lokalen Gruppen (wie Gemeindefunktionen, Frauengruppen etc.) und zur Erhöhung des Einkommens. Im Bereich Advocacy wird mit dem Radiosender „Association of Community Radio Broadcast Nepal“ (ACORAB) in Kathmandu zusammen gearbeitet. Das Programm entspricht den Grundsätzen der Kapazitätsentwicklung, indem es auf einem ganzheitlichen Ansatz basiert und die Fähigkeiten auf den Ebenen „Individuum, Organisation, Gesellschaft“ stärkt.

Der Status der besuchten Programminterventionen entspricht der Planung und den Programmberichten. Besonders hervorzuheben sind das Engagement und die fachliche Expertise sowohl der Programmverantwortlichen in Österreich als auch der lokalen MitarbeiterInnen von Ökohimal (Team von Kathmandu und lokale Officers in den besuchten Regionen von Pawai und Bakachol). Vor Ort sind in den beiden Projektgebieten MitarbeiterInnen für die Bereiche Gesundheit, Infrastruktur, Landwirtschaft, Viehzucht und Community Development beschäftigt. Die MitarbeiterInnen von Ökohimal Nepal, die in Kathmandu tätig sind, kennen die lokalen Verhältnisse bestens und besuchen die Regionen regelmäßig bzw. sind auch für längere Zeit in den Projektgebieten, wodurch die Schulung des dortigen Personal, die Stärkung der organisatorischen Strukturen sowie das Monitoring und die Steuerung der



Maßnahmen sehr gut funktionieren. Ebenfalls sehr auffällig und positiv ist die aktive Beteiligung der lokalen Gemeinden und Zielgruppen. Sie engagieren sich finanziell und durch Arbeitsleistung, etwa am Bau der Latrinen, Wasserversorgungssystemen, rauchreduzierten Feuerstellen für die Küche.

Für den Erhalt der Wasserstellen gibt es Richtlinien, konkrete Pläne und Verantwortlichkeiten. Alle Haushalte beteiligen sich an einem „Maintenance Fund“ mit einem kleinen finanziellen Beitrag. Diese Strategie ist nicht nur für den Erhalt der Anlagen, sondern auch für Fragen des Besitzes und der Verantwortlichkeiten wichtig.

Zur Verbesserung der Gesundheitssituation werden die Haushalte auch im landwirtschaftlichen Bereich gefördert, indem sie motiviert werden, so genannte „nutrition gardens“ in der Nähe des Hauses anzulegen. Diese kleinen Gemüse- bzw. Obstgärten tragen dazu bei, die Ernährung durch verbesserte und diversifizierte Angebote an

Gemüse, Kräutern, Obst zu verbessern. Darüber hinaus wird durch den Verkauf von Gemüse (vor allem Knoblauch, Chili, Ingwer) das Einkommen verbessert. Eine weitere einkommenschaffende Maßnahme betrifft den Bereich der Viehzucht: Hier werden bei Bedarf den Haushalten Hühner, Ziegen, Schweine, Schafe und Ochsen zur Verfügung gestellt, die nach einer gewissen Zeit in gleicher Zahl zurückgegeben werden. Die Einkommenssituation in den Regionen hat sich in den letzten 1,5 Jahren bedeutend verbessert. Für die Frauengruppen gibt es Mikrokredite, die von den Gruppen selbst verwaltet werden. Die Frauen treffen sich einmal monatlich und verzeichnen bisher gute Erfolge.



Zusätzlich wurde gemeinsam mit der Nepalesischen Regierung und anderen Organisationen ein „Health Camp“ in Phaplu organisiert, an dem über 40 Frauen teilnahmen. Insgesamt wurden 7 Frauen aus Pawai und Bakachol mit Gebärmuttersenkung operiert; 4 Frauen wurde ein Ring eingesetzt; die anderen teilnehmenden Frauen wurden untersucht und zum Teil mit Medikamenten versorgt.

Advocacy wird im Rahmen des Programms durch die Zusammenarbeit mit einer Radiostation geleistet. Einmal wöchentlich wird eine Sendung zu Gesundheitsaspekten ausgestrahlt.

Empfehlungen:

- Für den **Advocacy** Bereich könnte Ökohimal verstärkt mit dem Radiosender Strategien entwickeln, wie Lobbying zur Verbesserung der Dorfentwicklung und Gesundheitssituation in entlegenen Gebieten auf nationaler Ebene geleistet werden könnte. Es existieren Programme und Strategien für den Gesundheitssektor der Nepalesischen Regierung. Diese werden allerdings nicht ausreichend umgesetzt. Resultate in diesem Bereich könnten langfristig angestrebt werden.

- Stärkerer Fokus könnte auf die Situation von **Jugendlichen** gelegt werden, damit diese soweit möglich in der Region bleiben, weil sie ein Angebot haben, das ihren Interessen entgegen kommt.
- Ein Augenmerk könnte langfristig auf eine Stärkung von **Frauen** hinsichtlich einer Teilnahme in den lokalen Verwaltungsgremien gelegt werden. Die Frauen sind in den Haushalten für die wirtschaftliche und finanzielle Situation zuständig, in den Gremien auf Dorfebene haben sie keine Stimme. Dabei muss der kulturellen Situation Rechnung getragen werden. Diese Entwicklung kann nicht von österreichischer Seite aufgezwungen werden, sondern muss in der Gesellschaft wachsen.
- Zu schärfen ist der **Programmansatz**. Laut Programmdokument sollen die methodischen Ergebnisse auf nationaler Ebene in den EZA-Gesundheitssektor eingebracht werden. Dies passiert aktuell auf Distriktsebene. Ökohimal sollte im letzten Jahr der Programmimplementierung einen Plan ausarbeiten und umsetzen, wie die Ergebnisse systematisiert und für andere zur Verfügung gestellt werden können.
- Der Bedarf an einem **stärkten Austausch** mit Organisationen, die im Bereich ländliche Entwicklung (Health and Sanitation) in Nepal aktiv sind, ist gegeben. Um Synergien zu nutzen und voneinander zu lernen wäre es von Vorteil, wenn die Organisationen sich zu gewissen Themen oder Methoden verstärkt austauschen würden.



Projektteam Ökohimal Nepal und Österreich

